

Erster Vortrag im Jahr 2024: Erste Hilfe im Alltag

Gleich zu Beginn des neuen Jahres gab es auch schon wieder die erste Veranstaltung unseres Vereins. Der erste Vortrag im neuen Jahr war wieder dem Thema *Gesundheit* gewidmet. Dabei sollten auch wieder Kenntnisse aus der Ersten Hilfe aufgefrischt werden.



Sepp Burggraf vom Werkärztlichen Dienst der Infraseriv, bereits im Ruhestand aber noch aushilfsweise im werkärztlichen Dienst beschäftigt, klärte auf wie wir lebensbedrohende Notfälle erkennen und als Laien schnell helfen können.

Auf Grund der begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit standen die Themen „Herzinfarkt“ und „Schlaganfall“ im Vordergrund. Ein weiteres Thema war das Absetzen des richtigen Notrufs.

So führte Herr Burggraf aus, das die Symptome bei einem Herzinfarkt sehr unterschiedlich sein können und sich bei Frauen (eher unspezifische Symptome) und Männern (Schmerzen hinter Brustbein mit Ausstrahlung in linken Arm, etc.) unterscheiden. Im schlimmsten Fall führt der Herzinfarkt zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Dann ist die Herzdruckmassage deutlich wichtiger als eine Beatmung. Hier gilt das schnelle Absetzen des Notrufs, möglichst ohne die Herzdruckmassage zu unterbrechen. Die akute Behandlung erfolgt in unserer Region im Kreiskrankenhaus Altötting. Das Klinikum Altötting ist die zentrale Anlaufstelle und hat eine eigene Abteilung zur Herzinfarktversorgung.

Bei Anzeichen eines Schlaganfalls (hängende Mundwinkel, Lähmungen, Sprachstörungen, Lähmungen, etc.) ist die schnelle Behandlung im Krankenhaus notwendig, so Herr Burggraf. Sehr schnell soll mit blutverdünnenden Medikamenten eine Behandlung eingeleitet werden um die irreparablen Schäden zu begrenzen. Das setzt auch hier das schnelle Absetzen des Notrufs voraus. Das Klinikum Altötting hält auch für die Behandlung von akuten Schlaganfällen eine eigene Abteilung vor.

Während des Vortrags und im Anschluss wurden noch Fragen aus dem Zuhörerkreis durch Herrn Burggraf beantwortet.

Mit einem Weinpräsent bedankte sich der Vorsitzende des Vereins Martin Siebert für den Vortrag.

Bericht: Martin Siebert